

**Niederschrift
über die
42. Sitzung des Integrationsbeirates
am 28. April 2023
im Sitzungssaal des Neuen Rathauses, Regensburg**

Beginn: 16:06 Uhr

Ende: 18:25 Uhr

Stimmberechtigte Mitglieder:

	Name	anwesend	entschuldigt	unentschuldigt
1	Frau Arndt-Grunde i, Anja	X		
2	Herr Prof. Dr. Brunnbauer , Ulf	X		
3	Herr Cetinkaya , Nurdoğan		X	
4	Frau Dr. Fiore , Nicoletta			X
5	Herr Fonseca Santovito , Rogerio			X
6	Frau Funk , Erika Eva		X	
7	Frau Hanifah , Mumtaz	X		
8	Frau Jackiewicz , Jolanta		X	
9	Frau Lang , Julia	X		
10	Herr Dr. Mårton , Mihai-Paul	X		
11	Herr Paquay Rovira , Pedro	X		
12	Frau Pelties , Marta	X		
13	Herr Sarik , Haritun	X		
14	Herr Sbirkov , Ivan	X		
15	Frau Schwarz , Stephanie	X		
16	Frau Shahedi , Monir	X		
17	Herr Sirreah , Bassel	X		
18	Frau Stabnau , Hae-Gyung		X	
19	Frau Stupavsky , Anna	X		
20	Frau Torreblanca Cruz , Mariana	X		
21	Frau Wudtke , Valentina	X		
		15	4	2

Beratende Mitglieder:

	Name	anwesend	entschuldigt
1	Für die CSU-Fraktion: Dechant , Bernadette (Stellvertretung: Tahedi , Erich)		X (Dechant entschuldigt)
2	Für die Fraktion B 90/DIE GRÜNEN: Gaittet , Daniel (Stellvertretung: Eberlein , Theresa)	X (Gaittet)	
3	Für die BRÜCKE-Fraktion: Simon , Bettina (Stellvertretung: Wolbergs , Joachim)		
4	Für die SPD-Fraktion: Irmisch , Alexander (Stellvertretung: Kolbe-Stockert , Evelyn)	X (Kolbe-Stockert)	X (Irmisch entschuldigt)
5	Für die ÖDP-Fraktion: Graf , Joachim		X
6	Für die Freie Wähler-Fraktion: Radler , Kerstin (Stellvertretung: Riepl , Günther)		X (Radler)

Weitere beratende Mitglieder:

	Name	anwesend	entschuldigt
1	von Seiche , Julia (Initiative „Ausbildung statt Abschiebung!“ e. V.) (Stellvertretung: Koller , Dr. Doris)	X (von Seiche)	
2	Hanusa , Helga (Keine Bedienung für Nazis e. V.) (Stellvertretung: Simek , Ludwig)	X (Hanusa)	
3	Sauerer , Michael (BI Asyl Regensburg) (Stellvertretung: Streitberger , Gotthold)		X (beide entschuldigt)
4	Issakha , Youssouf (CampusAsyl e.V.) (Stellvertretung: Yunes , Moatasam)	X (Yunes)	
5	Firat , Nihat (Migrationsausschuss der IG Metall Regensburg)		X
6	Cetinkaya , Aylin (Alevitische Gemeinde Regensburg und Umgebung e. V.) (Stellvertretung: Firat , Nihat)		X (beide entschuldigt)
7	Maltz-Schwarzfischer , Gertrud (Oberbürgermeisterin Stadt Regensburg)		X

Anwesende Mitglieder der Stadtverwaltung:

	Name
1	Frau Lang , Maria (Kulturamt)
2	Frau Janker , Stephanie (DB1 Direktorialbereich)
3	Herr Vernim , Matthias (Amt für Integration und Migration)
4	Frau Steidl , Lea (Amt für Integration und Migration)
6	Herr Al Karfan , Yaser (Amt für Integration und Migration)

TOP 1: Begrüßung und Aktuelles

Berichterstattung: Vorsitzende

Frau Lang begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit des Integrationsbeirates fest. Die Niederschrift der 41. Sitzung wird freigegeben.

TOP 2: Bericht Koordinierungszentrum Bürgerschaftliches Engagement (KoBE)

Berichterstattung: Frau Janker

Frau Lang übergibt das Wort an Frau Janker. Frau Janker freue sich über die Einladung.

Inhaltlich: vgl. Anlage 1 – Powerpoint KoBE

Frau Kolbe-Stockert betritt um 16:19 Uhr den Sitzungssaal.

Frau Wudtke bedankt sich für die Arbeit des KoBE. Sie wünsche sich im Namen der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland, dass die Räumlichkeiten am St.-Kassians-Platz auch nach Juni weiterhin zur Verfügung stünden. Außerdem finde sie, dass die Räume in der Daimlerstraße zu weit außerhalb seien. Sie wünsche sich mehr Privatsphäre z. B. durch Sichtschutz, einen gesichert funktionierenden WLAN-Zugang und eine möglichst kostenfreie Nutzung der Räumlichkeiten.

Frau Lang erkundigt sich nach dem Kostenfaktor für die Anmietung des Schreiberhauses. Sie regt an, dass der Beirat zu diesem Vorhaben auch eine Arbeitsgruppe gründen könnte, um sich an der Konzeption des Schreiberhauses beratend zu beteiligen.

Frau Janker erklärt, dass es sich bei der Kostenthematik um politische Entscheidungen handelt. Im Partizipationsverfahren für das Schreiberhaus wurde ebenfalls eine kostenfreie Nutzung des Schreiberhauses gewünscht. KoBe unterstütze dies, da der Verwaltungsaufwand fast höher sei als die Nutzungsgebühren.

Frau Kolbe-Stockert informiert darüber, dass längerfristig die Buslinie 18 direkt an der Daimlerstraße vorbeiführen werde.

Herr Gaittet und Herr Brunnbauer betreten um 16:38 Uhr den Sitzungssaal.

TOP 3: Vorstellung des Deutsch-Syrischen Kulturvereins e. V. Regensburg

Berichterstattung: Frau Nabo

Frau Lang übergibt das Wort an Frau Nabo.

Die Vorsitzende des Deutsch-Syrischen Kulturvereins e. V., Frau Nabo, stellt den Tätigkeitsbereich anhand ihres Instagram-Profiles „deut_syrischer_kulturverein“ vor. In Syrien seien verschiedene Religionsgruppen vertreten, auf deren Feste und Feiern auf der Instagram-Seite aufmerksam gemacht werde. Unter anderem würden auch Sprachkurse, zweisprachige Stadtführungen und Vorträge mit musikalischer und kulinarischer Umrahmung angeboten werden. Viele der Veranstaltungen fänden in Kooperation bzw. in den Räumen des Evangelischen Bildungswerks statt.

Frau Lang bedankt sich für die Vorstellung des Vereins.

TOP 4: Vorstellung Kulturraum M26

Berichterstattung: Frau Reiterer

Frau Julia Lang übergibt das Wort an Frau Maria Lang, die Leiterin des Kulturamts.

Diese klärt über die Zuständigkeiten des Kulturamts auf. Die Maximilianstraße als Transitzone könne viele Chancen bieten, welche das M26 als Ort für alle nutzen möchte.

Frau Reiterer erklärt, dass insgesamt acht Akteure gefunden wurden, welche das M26 als Ort für alle mitgestalten und entwickeln möchten. Es werde versucht, gemeinsam über das Wesen des Raumes zu entscheiden und verschiedene Nutzungen zu ermöglichen. Das Jahresprogramm des Kulturraumes sei bereits voll. Im September sei ein Zeitraum freigehalten worden, um gemeinsam mit dem Integrationsbeirat die Interkulturellen Wochen gestalten zu können. Der Kulturraum wolle ein soziokultureller Ort sein, der sich einmische. Die Räumlichkeiten seien kostenfrei, allerdings müsse jeder, der den Ort nutze, sich auch einbringen. Das M26 sei ein Ort der Vielfalt, ein Ort der Kunst und ein Ort, der tolle Feste vertragen kann. Immer samstags um 14 Uhr würden verschiedenste Workshops angeboten. Die Fachschaft Kunst habe gemeinsam mit dem Kunstbetrieb Cham ein Schaufenster im Fuchsendgang gestaltet. Der Kunstbetrieb Cham biete immer dienstags Kurse für Kinder und Jugendliche an.

Frau Reiterer bittet darum, Kinder- und Jugendbücher in allen Sprachen zu sammeln und dem M26 zu spenden. Außerdem solle die Nachbarschaft zum Amt für Integration und Migration auch weiterhin zum Thema gemacht werden, weshalb eine gemeinsame Aktion in den Interkulturellen Wochen angestrebt werde. Gerne könne man sich auch ehrenamtlich im Management der Räumlichkeiten einbringen.

Frau Julia Lang bedankt sich für die Ausführungen und appelliert nochmal an die Anwesenden zu Hause nach Kinder- und Jugendbüchern zu suchen und diese zur Verfügung zu stellen. Sie freue sich auf eine Zusammenarbeit bei den Interkulturellen Wochen im September.

Frau Nabo verlässt um 17:18 Uhr die Sitzung.

Herr Vernim kündigt an, das M26-Team zum ersten Planungstreffen der Interkulturellen Wochen einzuladen.

Herr Paquay Rovira erkundigt sich, wie gesichert das Bestehen des M26 sei.

Frau Reiterer erklärt, das M26 sei bis Ende des Jahres gesichert, das weitere Bestehen liege in den Händen des Stadtrates. Außerdem weist sie auf die Webseite, das Instagram-Profil („m26.kultur“) und auf das Kultur-Journal hin, in dem ebenfalls regelmäßig die Veranstaltungen angekündigt werden.

Frau Lang bedankt sich für die Ausführungen.

Frau Janker, Frau Maria Lang und Frau Reiterer verlassen um 17:26 Uhr die Sitzung.

Frau Hanusa verlässt von 17:26 bis 17:29 Uhr den Sitzungssaal.

TOP 5: Beschluss: Integrationskonzept der Stadt Regensburg

Berichterstattung: AG Politik, Soziales und Antirassismus

Frau Lang stellt fest, dass aktuell 15 stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind. Sie erkundigt sich, ob jemand etwas zu diesem Beschluss beitragen möchte.

Herr Märton erläutert, dass die Kreisgruppe der Siebenbürger Sachsen mit bestimmten Punkten des Integrationskonzepts Bauchschmerzen habe. Außerdem sei er sich nicht sicher, ob es diesen Beschluss des Integrationsbeirats überhaupt brauche, da es sich um ein Konzept handelt, welches von der Stadt Regensburg in Auftrag gegeben wurde. Es gehe um die Punkte Wahlrecht, Partizipation bzw. Integration in die Verwaltung und Finanzierung der Ideen.

Frau Wudtke erklärt, dass die Landsmannschaft der Deutschen aus Russland gegen das kommunale Wahlrecht für alle sei. Sie seien der Meinung, dass erst das Einbürgerungsverfahren sicherstelle, dass die Struktur des föderalistischen Systems und die vertretenen Werte bekannt sind. Zudem sei ein solcher Antrag bereits im Bundestag diskutiert und verworfen worden. Diese Maßnahme solle nicht im Integrationskonzept vorkommen.

Herr Märton ergänzt, dass wohl auch die Banater Schwaben diese Schwierigkeiten sehen würden.

Herr Paquay Rovira stellt fest, dass es bei diesem Beschluss nicht um die Inhalte, sondern um die Unterstützung des Konzepts durch den Integrationsbeirat gehe. Der Integrationsbeirat setze sich seit Langem für ein kommunales Wahlrecht für alle ein. Es könne nicht sein, dass Steuerzahler, die seit Jahren hier leben und arbeiten, sich nicht einbringen dürfen. Als Integrationsbeirat müsse man sich für diese Personen einsetzen.

Frau Wudtke meint, der Fokus müsse hier eher auf die Einbürgerung gelegt werden. Man könne nicht einschätzen, welche Kosten auf den Staat zukämen, wenn alle Unterlagen übersetzt werden müssten.

Herr Brunnbauer halte es für einen Fehler, wenn sich der Integrationsbeirat gegen das Integrationskonzept stelle. Die Gesetzgebungskraft liege nicht bei der Kommune, aber es wäre sehr erfreulich, wenn sich die Stadt Regensburg für das kommunale Wahlrecht für alle einsetzen würde. Er unterstütze die Position von Herrn Paquay Rovira. Es sei diskriminierend, wenn Menschen, die zufällig nicht aus EU-Ländern kommen, die Demokratiefähigkeit aberkannt werde. Die deutsche Staatsbürgerschaft sage nichts über die Einstellung einer Person zur Demokratie aus. Es gebe auch keinen rationalen Grund, wieso Personen aus EU-Ländern auf kommunaler Ebene schon wählen dürfen und eine Person aus Serbien beispielsweise nicht. Es gebe eine klare Korrelation zwischen erfolgreicher Integration und den Möglichkeiten politischer Partizipation.

Frau Kolbe-Stockert unterstützt die Meinung von Herrn Brunnbauer. Der Integrationsbeirat müsse zum aktuellen Zeitpunkt keine Befürchtungen bezüglich der Finanzierung des kommunalen Wahlrechts für alle haben.

Frau Lang sehe sehr viele positive Aspekte des Integrationskonzepts. Wenn der Integrationsbeirat die Umsetzung des Konzepts unterstütze, solle er auch hinter den Maßnahmen stehen. Sie sei der Meinung, dass das kommunale Wahlrecht für alle dem Grundgesetz widerspreche und deshalb nicht umgesetzt werden könne. Sie würde daher ein beschleunigtes Einbürgerungsverfahren präferieren. Außerdem sollte im Konzept bei dem Punkt Stärkung des Integrationsbeirates ihrer Meinung nach der Integrationsbeirat alleine für die Überprüfung und Anpassung der Satzung verantwortlich sein. Sie sehe den Rückgriff auf AGABY oder auf Stakeholder eher als Schwächung des Beirats.

Beschlussvorschlag:

Der Integrationsbeirat fordert die Stadt Regensburg und den Stadtrat auf,

- das Integrationskonzept umzusetzen,
- dem Beirat jährlich über die Umsetzung Bericht zu erstatten, um Forderungen bzw. Maßnahmen und deren Umsetzungen zu überprüfen,
- das Integrationskonzept periodisch – alle zwei Jahre – zu aktualisieren, um es gesellschaftlichen Entwicklungen und aktuellen Gegebenheiten entsprechend anzupassen.

Begründung:

Einen sogenannten Migrationshintergrund haben über 20 % der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt, bei den Jugendlichen unter 18 Jahren sogar fast jede bzw. jeder Zweite.

Viele leben schon in der zweiten oder dritten Generation hier und sind damit in Deutschland geboren.

„Woher kommst Du oder deine Eltern oder gar deine Großeltern?“ sollte für die Frage, ob jemand Regensburgerin oder Regensburger ist, schon lange keine Rolle mehr spielen.

Mit dem sogenannten „Migrationsstatus“ wird eine künstliche Trennung suggeriert, dieser darf nicht zu einem „Dauerstatus“ werden. Deshalb soll nur zur Messung struktureller Diskriminierung und Ausgrenzung die Erhebung des Migrationshintergrundes herangezogen werden. In der Regensburger Gesamtgesellschaft soll das „Wir“ und nicht „die Anderen und wir“ im Mittelpunkt des gesamten Handelns der Stadtpolitik und der Stadtgesellschaft stehen.

Die Zielsetzung des neuen Integrationskonzeptes ist eine gleichberechtigte Teilhabe in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens.

Dabei ist die Interkulturelle Öffnung und der Abbau struktureller Diskriminierung in allen Lebenslagen die zentrale Strategie des Konzepts. Dabei sollen bestehende Strukturen auf Ausgrenzungsmechanismen in einem Prozess untersucht und daraus Ziele und entsprechende Maßnahmen und deren Umsetzung zur Beseitigung dieser Mechanismen entwickelt werden.

Es ist wichtig, dass darüber hinaus jeder Form von individueller Diskriminierung begegnet wird.

Die Interkulturelle Öffnung von Politik/ Verwaltung und ihren Institutionen, Zivilgesellschaft, Unternehmen etc. umfasst mehrere Aspekte der Organisations- und Personalentwicklung.

Es handelt sich um ein „dynamisches“ Konzept, dessen Umsetzung und ständige Anpassung und Überprüfung der gesetzten Ziele einen dauerhaften Prozess beinhalten wird. Deshalb erfordert das Integrationskonzept der Stadt Regensburg eine periodische Aktualisierung und Überprüfung, um auf die aufgrund sich stets verändernden gesellschaftlicher Rahmenbedingungen und der Einwanderungsrealität reagieren zu können. Dabei wäre ein Zeitrahmen von 2 Jahren angemessen, um das Integrationskonzept entsprechend dem demografischen Wandel der Stadtgesellschaft anzupassen und zu aktualisieren.

Abstimmungsergebnis:

Beschluss mit 10:5 angenommen.

TOP 6: Beschluss: Aktualisierung der Kleinbetragsregelung

Berichterstattung: Vorstand

Frau Lang erläutert den Hintergrund des Beschlusses (vgl. Begründung).

Herr Mårton erkundigt sich, wer im Vorstand die Entscheidung treffen darf und wie viel Geld ausgegeben werden darf.

Herr Vernim erklärt, dass die Abstimmung nach § 6 IBS als Mehrheitsentscheidung stattfindet und bei Stimmengleichheit die Stimme der Vorsitzenden entscheide. Es sei nicht vorgegeben, dass der Vorstand in Sitzungen in Präsenz entscheiden müsse. Auch ein Umlaufverfahren per Mail sei möglich. Aus dem Wortlaut des Beschlussvorschlags ergebe sich, dass es um insgesamt maximal 500 € pro Jahr gehe. Das Geld könne nur zur Aufgabenerfüllung des Integrationsbeirats ausgegeben werden. Die bisherige Kleinbetragsregelung aus dem Jahr 2016 werde durch diesen Beschluss ersetzt.

Herr Sarik verlässt um 17:51 Uhr die Sitzung.

Frau Wudtke erkundigt sich nach dem Gesamtbudget des Integrationsbeirats pro Jahr.

Herr Vernim habe nicht die exakten Beträge vorliegen und könne sofort lediglich ungefähre Zahlen nennen. Von den ca. 10.000 €, die dem Beirat jährlich insgesamt für seine Arbeit zur Verfügung stehen, seien bis zu 7.000 € durch Veranstaltungen wie die Internationalen Wochen gegen Rassismus und die Interkulturellen Wochen gebunden. Die Haushaltsplanung für das nächste Jahr werde im Voraus mit dem Vorstand besprochen.

Frau Kolbe-Stockert verlässt um 17:55 Uhr die Sitzung.

Frau Wudtke erkundigt sich, ob die 500 € monatlich oder auf das Jahr bezogen seien und ob die Summe auf einmal ausgegeben werde.

Herr Mårton und Herr Vernim erläutern, dass es sich um maximal 500 € pro Jahr handle und dass eine mehrheitliche Entscheidung vonnöten sei. Es müsse nicht auf einmal ausgegeben werden, sondern könne gestückelt werden.

Beschlussvorschlag:

Der Vorstand wird ermächtigt, ohne vorherigen Beschluss des Integrationsbeirats einen Maximalbetrag von 500 Euro pro Jahr für kleinere Ausgaben unter konkreter Bezeichnung des Verwendungszwecks zu genehmigen. Die Ausgaben müssen der Aufgabenerfüllung des Integrationsbeirats im Sinne des § 2 der Integrationsbeiratssatzung (IBS) dienen. Der Vorstand informiert den Beirat darüber in der folgenden Sitzung. Die Maßgaben von § 6 IBS bezüglich Entscheidungen des Vorstands sind zu beachten.

Dieser Beschluss ersetzt die bisherige Kleinbetragsregelung vom 21. September 2016.

Begründung:

In Ausnahmefällen sind kurzfristige Anschaffungen notwendig, die nicht bis zu einem entsprechenden Beschluss des Beirats in der nächsten regulären Sitzung warten können. Um in solchen Situationen nicht extra eine zusätzliche Sitzung des gesamten Beirats einberufen zu müssen, soll in diesen Fällen der Vorstand selbst entscheiden dürfen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig angenommen.

TOP 7: Beschluss: Informationsflyer zum Integrationsbeirat

Berichterstattung: AG Veranstaltung und Organisation

Frau Lang übergibt das Wort an Frau Schwarz.

Frau Schwarz erklärt, dass es sinnvoll wäre, einen neuen Informationsflyer zum Integrationsbeirat zu erstellen. Um diesen möglichst lange nutzen zu können und Druckkosten zu sparen, solle ein einfacher Flyer ohne personenbezogene Daten und mit Verweis zur Homepage erstellt werden. Es werde auch das Thema Mehrsprachigkeit diskutiert.

Frau Lang werde eine Einladung zur gemeinsamen Entwicklung des Flyers versenden.

Beschlussvorschlag:

Der Integrationsbeirat lässt einen neuen Informationsflyer zu seiner Arbeit und seinen Aufgaben erstellen und eine erste Auflage drucken. Zielgruppe sollen in erster Linie Regensburger Migrantinnen und Migranten sein, darüber hinaus aber auch die breite Öffentlichkeit. Die AG Öffentlichkeitsarbeit eruiert mit Unterstützung der Geschäftsführung die konkreten Anforderungen und recherchiert die voraussichtlichen Kosten. Die AG legt dem Beirat in seiner nächsten Sitzung hierzu die Ergebnisse vor.

Begründung:

Bisher existiert noch kein Informationsflyer zum Integrationsbeirat in der aktuellen Amtsperiode. Der letzte Flyer stammt noch aus dem Jahr 2017.

Der Infolyer sollte möglichst niedrigschwellig und attraktiv die Arbeit des Beirats darstellen und dazu motivieren, sich mit Anliegen direkt an den Beirat zu wenden. Die Niedrigschwelligkeit ist besonders wichtig bezüglich der verwendeten Sprache.

Unbedingt enthaltene Elemente sollten sein: Kurzdarstellung der Aufgaben und Aktivitäten (evtl. mit Fotos), Kontaktmöglichkeiten und Verweis auf die Website.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig angenommen.

TOP 8: Bericht Vorbereitungen AGABY Fachtagung und Vollversammlung und Beschluss zur Bereitstellung eines Budgets für die AGABY Fachtagung und Vollversammlung

Berichterstattung: AG Veranstaltung und Organisation

Frau Lang erinnert an die Teilnahme am AGABY-Wochenende und übergibt das Wort an Frau Schwarz.

Am 6. Mai sei die Landesintegrationsfachtagung geplant. Diese finde ebenso wie die AGABY-Vollversammlung am 7. Mai an der Universität in Regensburg statt. Thematisch gehe es darum, wie Vielfalt gestaltet werden könne. Die Erarbeitung finde in verschiedenen Workshops statt, von denen auch einer aus dem Integrationsbeirat durch Julia von Seiche (AsA) gemeinsam mit Hilde Schedl organisiert werde.

Herr Vernim fände es schön, wenn sich die Integrationsbeiratsmitglieder beim Auf- und Abbau der Veranstaltung beteiligen würden. Der Aufbau beginne am Freitag, den 5. Mai, ab 14:00 Uhr. Am Samstag werde ab ca. 8:00 Uhr der übrige Aufbau stattfinden. Im Anschluss an die Veranstaltung am Samstagnachmittag, vor Beginn des Abendprogramms, würden weitere helfende Hände benötigt.

Für Samstagvormittag bieten sich Frau Shahedi, Frau Schwarz und Herr Paquay Rovira als Unterstützung an. Für Samstagnachmittag melden sich Frau Arndt-Grunde, Frau Shahedi, Frau Torreblanca-Cruz und Herr Paquay Rovira.

Frau Schwarz erklärt, dass es ab 18:30 Uhr ein gemeinsames Abendessen im Leeren Beutel gebe, welches von jedem selbst bezahlt werden müsse. Im Anschluss daran findet eine für die Besucher kostenfreie Theateraufführung des ueTheaters „Ich bin kein Nazi, aber...“ statt. Am Sonntag finde die Vollversammlung statt, an welcher zum einen die Delegierten teilnehmen und zum anderen auch die weiteren Beiratsmitglieder gerne eingeladen sind. Außerdem solle dort auch ein Stand aufgebaut werden, welcher betreut werden müsse. Im Anschluss werde am Sonntag von Frau Jackiewicz eine kostenlose Stadtführung für Interessierte angeboten.

Herr Vernim ergänzt, dass für die Jahresintegrationsfachtagung am Samstag aktuell bereits über 90 Personen angemeldet seien. Für die Vollversammlung am Sonntag seien noch nicht die Delegierten aller Städte angemeldet. Eine Anmeldung auch für Nicht-Delegierte sei weiterhin möglich.

Frau Schwarz zieht den Beschlussvorschlag zu diesem Tagesordnungspunkt aufgrund des zuvor gefassten Beschlusses bzgl. der Kleinbetragsregelung zurück.

Herr Paquay Rovira, Frau Pelties und Herr Sbirkov verlassen von 18:15 Uhr bis 18:17 Uhr den Sitzungssaal.

TOP 9: Bericht Internationale Wochen gegen Rassismus 2023

Berichterstattung: AG Veranstaltung und Organisation

Frau Lang übergibt das Wort an Frau Schwarz.

Frau Schwarz berichtet über das breite Programm der diesjährigen Internationalen Wochen gegen Rassismus und bedankt sich bei allen, die sich beteiligt haben. Die Kundgebung sei sehr gut besucht gewesen. Sie möchte sich an dieser Stelle bei der Bürgermeisterin Dr. Freudenstein nochmals entschuldigen, da bei ihrem Redebeitrag die Technik nicht funktionierte. Die Stände und auch die Angebote für die Kinder seien gut angenommen worden. Ein Mitglied eines Integrationsbeirats einer anderen Stadt habe sich an der Kundgebung über die Tätigkeit des Integrationsbeirats in Regensburg informiert. Die Podiumsveranstaltung „Macht der Sprache“ des Integrationsbeirats in Kooperation mit dem Jugendbeirat, der Antidiskriminierungsstelle der Stadt, der Universität und der KEB sei ebenfalls sehr gut besucht worden. Der Integrationsbeirat war hier mit Frau Hanifah auf dem Podium vertreten.

Frau Stupavsky verlässt von 18:17 Uhr bis 18:21 Uhr den Sitzungssaal.

Herr Yunes verlässt von 18:17 Uhr bis 18:25 Uhr den Sitzungssaal.

TOP 10: Zwischenbericht zum Austausch mit der Ausländerbehörde

Berichterstattung: AG Politik, Soziales und Antirassismus

Frau Lang übergibt das Wort an Frau Schwarz.

Im April habe es ein internes Treffen gegeben, um Ideen zu sammeln. Das Protokoll dazu sei auch verschickt worden. Weitere Ideen und Vorschläge seien sehr willkommen. Das nächste Austauschtreffen mit der Ausländerbehörde finde am 14. Juni 2023 um 16:30 Uhr statt. Auch hier könne gerne teilgenommen werden.

Frau Lang bedankt sich für die Arbeit und die Ausführungen von Frau Schwarz.

TOP 11: Bericht der geschäftsführenden Stelle

Berichterstattung: Amt für Integration und Migration

Frau Lang übergibt das Wort an Herrn Vernim.

Herr Vernim erläutert zum Beschluss der letzten Sitzung, dass Herr Márton inzwischen dem Gesundheitsforum als Delegierter des Integrationsbeirats gemeldet wurde. Die Pressemitteilung zum Erdbeben in der Türkei und in Syrien, welche ebenfalls in der letzten Sitzung beschlossen worden sei, wurde veröffentlicht. Der Beschluss zur Veröffentlichung der Beschlüsse und Sitzungsprotokolle auf der Website werde nach der Aktualisierung der entsprechenden datenschutzrechtlichen Hinweise zeitnah umgesetzt.

In nächster Zeit stünden folgende Termine an:

Am 6. und 7. Mai fänden die AGABY Landesintegrationsfachtagung und Jahresvollversammlung statt.

Am 11. Mai um 16:30 Uhr finde eine Austauschrunde mit Input aus der Ausländerbehörde für Ehrenamtliche beim Amt für Integration und Migration statt. Die Anmeldefrist hierfür sei der 9. Mai.

Am 25. Mai um 18:00 Uhr finde die Veranstaltung „Traumatisierungsketten unterbrechen – Zur aktuellen Lage zur psychosozialen Versorgung von Geflüchteten“. Die Anmeldefrist hierfür sei der 22. Mai.

Am 30. Juni finde das Integrationsforum Stadt und Landkreis Regensburg mit thematischem Schwerpunkt Integrationspolitik in Bayern mit Blick auf die Landtagswahl im Herbst statt.

Am 19. Juli um 16:30 Uhr finde die nächste Vorbereitungssitzung und am 28. Juli die nächste Integrationsbeiratssitzung statt.

Außerdem gebe es auch personelle Änderungen in der geschäftsführenden Stelle, da Frau Steidl das Amt für Integration und Migration zum Ende Mai verlassen werde.

Frau Steidl bedankt sich für die Erfahrungen, die sie im Integrationsbeirat zum einen durch die Vorträge und Diskussionen in den Sitzungen, zum anderen durch die Zusammenarbeit außerhalb der Sitzungen machen durfte. Sie wünsche den Anwesenden alles Gute und auch weiterhin konstruktive Sitzungen.

Frau Lang erläutert, dass sie das Ausscheiden von Frau Steidl zum einen bedauere und zum anderen zur neuen Stelle gratulieren möchte. Sie bedankt sich für die Arbeit von Frau Steidl.

Sie schließt die Sitzung um 18:25 Uhr.

Regensburg,
gez.
Julia Lang
Vorsitzende

Protokoll: Lea Steidl (Amt für Integration und Migration, geschäftsführende Stelle)

Anlage:

1 Präsentation zu TOP 2

1 Präsentation zu TOP 4

KoBE — Koordinierungszentrum Bürgerschaftliches Engagement



- Das Koordinierungszentrum Bürgerschaftliches Engagement gibt es seit 2015 in der Stadt Regensburg
- Wir unterstützen, beraten und vernetzen alle Akteur*innen im Bereich des Ehrenamtlichen Engagements
- Unser Angebot richtet sich vor allen an gemeinnützige Vereine und Organisationen. Die Vermittlung von Ehrenamtlichen übernimmt die FreiwilligenAgentur



- Netzwerktreffen "Mahlzeit! - KoBE lädt zu Tisch"
- Ehrenamtsempfang
- Tag des Ehrenamts
- Freiwilligentag, EhrenamtsBarCamp, Aktionstage für Ehrenamtskartenbesitzer*innen
- Ehrenamtsmesse



Bayrische Ehrenamtskarte

- Zeichen der Anerkennung für längerfristiges Engagement (mind. Stunden/ Woche seit 2 Jahren)
- Mit der Karte sind zahlreiche Vergünstigungen, Aktionen und Gewinnspiele verbunden
- ca. 1800 Regensburger*innen besitzen eine gültige Ehrenamtskarte



Wir unterstützen Vereine mit kostengünstigen Räumen:

- Raum für Engagment am St.-Kassians-Platz
- Raum für Engagement Daimlerstraße
- Schreiberhaus



Raum für Engagement St.-Kassians-Platz

- 105m² großer Raum + separate Teeküche für Gruppentreffen, Workshops und Vereinssitzungen
- bis zu 30 Personen
- zentral gelegen, öffentlichkeitswirksam
- finanziert durch die RE-ACT Förderinitiative (Anmietung befristet auf den 30. Juni 2023)



Raum für Engagement Daimlerstraße

- im Stadtosten nahe St. Josef-Krankenhaus
- 58m² großer, barrierefreier Raum
- der Raum kann von 8-22 Uhr genutzt werden
- max. 25 Personen
- längerfristige Anmietung
- gemütlich und sightgeschützt



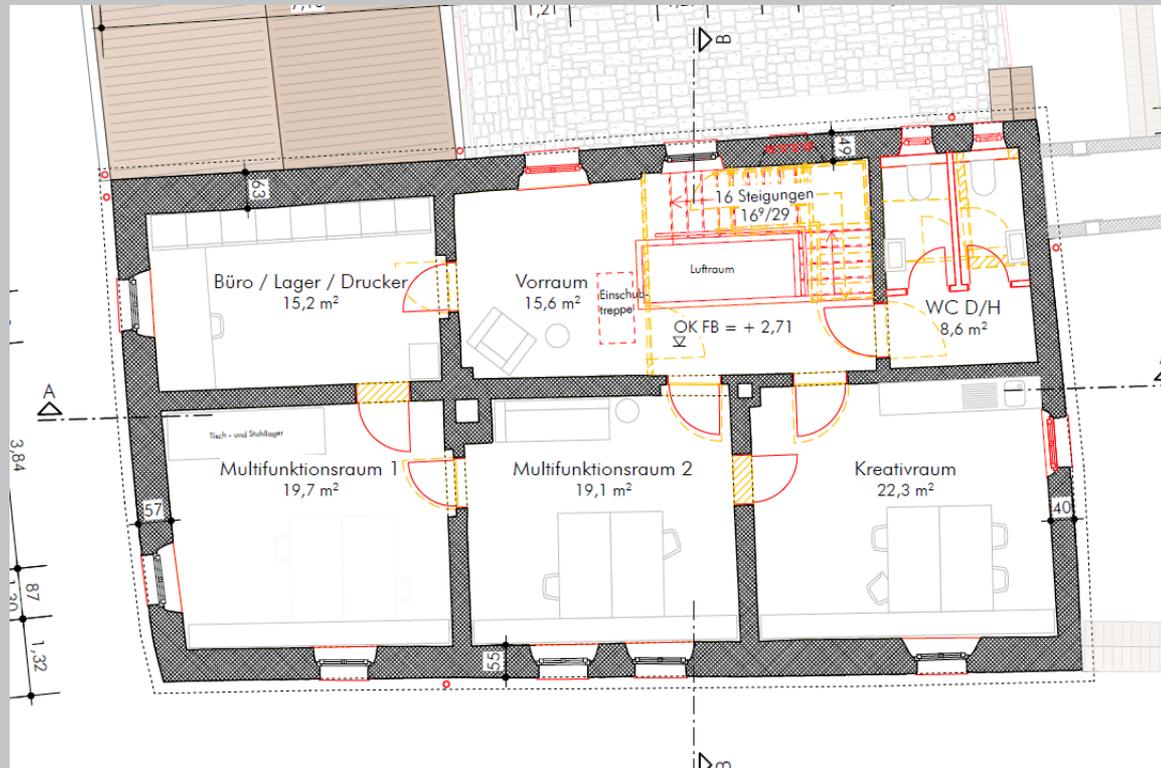
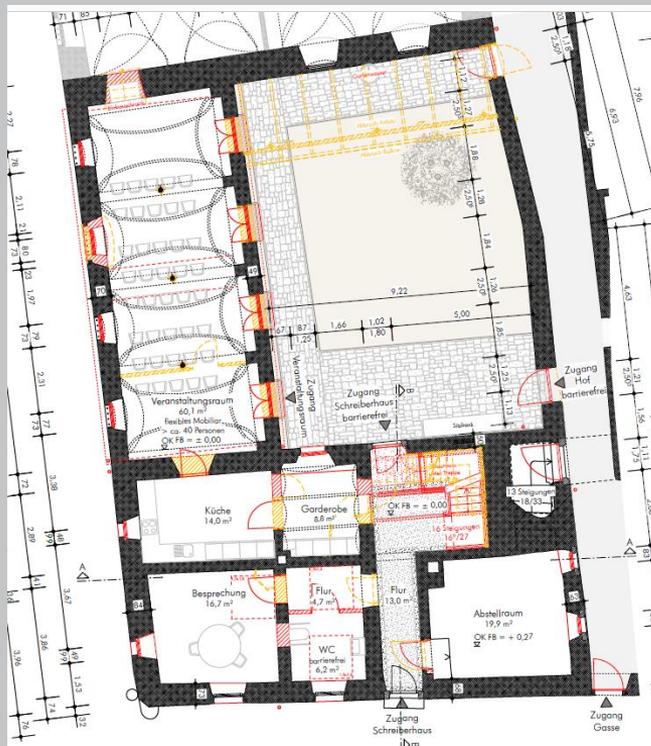
- WLAN, Beamer, Leinwand, Flipchartständer, Whiteboard und Moderationskoffer
- 30 Stühle, 13 Tische, 2 Bierzeltgarnituren im St. Kassians-Platz
- 25 Stühle, 8 Tische in der Daimlerstraße
- Teeküche, ausgestattet mit: Kühlschrank, Kaffeemaschine, elektrischer Herdplatte, Töpfen, Geschirr und Besteck
- Rampe für einen barrierefreien Zugang

Schreiberhaus

- Historisches, denkmalgeschütztes Gebäude aus dem 15./16. Jahrhundert der St. Katharinenhospitalstiftung
- Insgesamt sechs separate Räumlichkeiten zzgl. 150m² nutzbaren Innenhof
- Vereine haben im Partizipationsverfahren das Nutzungskonzept ausgearbeitet
- Inbetriebnahme voraussichtlich Herbst 2024



Schreiberhaus Grundrisse



Alle Informationen zu KoBE finden Sie unter:

www.regensburg.de/ehrenamt

- Anträge Bayerische Ehrenamtskarte
- Detaillierte Rauminformationen
- Anmeldung für unseren Newsletter „Turmbote“

Haben Sie noch Fragen?

Stephanie Janker
Koordinierungszentrum Bürgerschaftliches Engagement (KoBE)
DB 1.2 / Abteilung für Inklusion und Bürgerschaftliches Engagement

Rathausplatz 1
93047 Regensburg

Telefon (0941) 507-2253, 2257

engagement@regensburg.de

400qm Leerstand in der Regensburger Maximilianstraße 26



M
26

Kooperation: Bewerbungsgemeinschaft mit 8 Partner:innen



M
26

Ein Raum für alle, ein offener Beteiligungsprozess



M
26

Ko-Laboration: Gemeinsam entscheiden und verantworten



M
26

Partizipation: Wöchentliche Themen- und Spartengespräche



M26

Programm April

Ausstellungen

01 - 16.4. Frau Leben Freiheit AUSSTELLUNG
(mit Lebenslinien Workshop)

17. - 30.4. Schaufensterausstellung Bruno Furch

1. - 2. April

Sa 1.4. AB 14H Collage WERK-STADT

18H Frau Leben Freiheit VERNISSAGE

3. - 9. April

3. - 6.4. 9-12H Community Café

Mo 3.4. AB 18H Architects for Future TREFFEN

Di 4.4. 17-19H Philosophisches Café

14-18H KunstBeTrieb WORKSHOP

Do 6.4. 18-30H Frau Leben Freiheit ARTIST TALK, FILM, DISKUSSION

Sa 8.4. AB 14H Oster Aquarell WERK-STADT

10. - 16. April

11. - 13.4. 6-12H Community Café

Mi 12.4. 18:00 Wehr Dich EIN ABEND ZU VERFÜHRUNG UND GEWALT

Sa 15.4. AB 14H Hörspielwerkstatt WERK-STADT

17. - 23. April

17. - 20.4. 8-12H Community Café

M
26

Kulturpatenschaft: Gast und Gastgeber:in im M26



M
26

Charta mit Gemeinwohl-Aspekt und Community Café



Community Café

Willkommen
Welcome
المرسو
Bi xêr hatî
Benvenuto
Ласкаво просимо
добро пожаловать
Witamy
Bine ati venit
Bienvenue
Bienvenido
հիշուհի սոցյ
Chào mừng

**M
26**

**M
26**

Ein Ort der Vielfalt: Ausstellungen und Veranstaltungen



**M
26**

Ein Ort der Vielfalt: Konzerte und Events



**M
26**

Ein Ort der Vielfalt: Workshops zum Mitmachen



M
26

Ein Ort der Vielfalt: Bildungsangebote und Jugendkunstschule



M
26